

**BILDER AUS DER JÜDISCHEN
VERGANGENHEIT, EIN QUELLENBUCH
FÜR DEN UNTERRICHT UND ZUM
SELBSTSTUDIUM HERAUSGEGEBEN
UND BEARBEITET**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649404339

Bilder aus der jüdischen Vergangenheit, ein Quellenbuch für den Unterricht und zum Selbststudium herausgegeben und bearbeitet by A. Sulzbach

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

A. SULZBACH

**BILDER AUS DER JÜDISCHEN
VERGANGENHEIT, EIN QUELLENBUCH
FÜR DEN UNTERRICHT UND ZUM
SELBSTSTUDIUM HERAUSGEGEBEN
UND BEARBEITET**

B I L D E R A U S
D E R J Ü D I S C H E N
V E R G A N G E N H E I T

E I N Q U E L L E N B U C H F Ü R D E N U N T E R -
R I C H T U N D Z U M S E L B S T S T U D I U M

H E R A U S G E G E B E N U N D B E A R B E I T E T

V O N

P R O F . D R . A . S U L Z B A C H

F R A N K F U R T A M M A I N
V E R L A G V O N J . K A U F F M A N N

1 9 1 4

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Vorrede	VII
I. Alexander der Grosse vor den Toren Jerusalems	1
II. Johann Hyrkan	3
III. Hillel und Schammai	5
IV. Der Einzug des Hohenpriesters in den Tempel vor dem Versöhnungstage und sein Auszug aus dem Tempel nach Schluss des Gottesdienstes	9
V. Die Darbringung der Erstlingsfrüchte	13
VI. Die Restitution des Synhedrion unter Simeon ben Schetach	15
VII. Caligulas Edikt und Tod	17
VIII. Jerusalem während der Belagerung unter Vespasian	19
IX. Josephus gegen Apion	23
X. Rabban Gamaliel II. und R. Josua	28
XI. R. Elieser ben Hyrkanos	35
XII. Die Einnahme Bethars	39
XIII. Eine der Veranlassungen des Bar Kochba-Krieges	42
XIV. Die Amtseinführung des Exilarchen	44
XV. Bostanai	48
XVI. R. Saadia Gaon	57
XVII. Antwort des Kagan Joseph auf das Sendschreiben des Jizchak Chisdai Ibn Schaprut	63
XVIII. Die vier gefangenen Gelehrten	69
XIX. Der Streit um das Rabbinat Cordova	73
XX. Judenprivileg Heinrichs IV., erneuert von Friedrich I. zu Worms	78
XXI. Wie Maimonides den Tag verbrachte, als er Hausarzt des Sultans Afdhal in Cairo war	83
XXII. Aus Maimonides' Sendschreiben „Iggereth Haschmad“	85
XXIII. Aus dem „Buche der Frommen“ des R. Jehuda Haachassid	90
XXIV. Aus der Reisebeschreibung des R. Pethachja aus Regensburg	99

	Seite
XXV. Aus der Religionsdisputation zwischen R. Jehiel aus Paris und Dunin	105
XXVI. Die Edelsteine	111
XXVII. Menachem ben Zerach	115
XXVIII. Die Beschuldigung der Brunnenvergiftung	119
XXIX. Wie Seine Majestät Karl IV. die Stadt Strassburg des Judenbrandes halber absolviert und quittiert hat	123
XXX. Die grosse Judenverfolgung in Spanien im Jahre 5151 a. m.	125
XXXI. Die Bulle des Papstes Martin V. gegen die Anklage der Brunnenvergiftung und des Gebrauchs von Christenblut bei Herstellung des Mazzoth	129
XXXII. Bulle Pius II., die Juden der Stadt Frankfurt a. M. aus der Nähe des Doms zu verweisen und sie an einer andern Stelle der Stadt anzusiedeln	132
XXXIII. Die Flucht Don Isaac Abrabanel's aus Lissabon	134
XXXIV. Die Vertreibung der Juden aus Spanien i. J. 1492	138
XXXV. Aus einem Reisebriefe des R. Obadja aus Bertinoro aus dem Jahre 1489	141
XXXVI. Die Entdeckung einer neuen Welt	151
XXXVII. Promemoria Reuchlins über seinen Streit mit den Kölner Dominikanern	155
XXXVIII. David Reubeni und Salomo Molcho	159
XXXIX. Talmudverbrennung in Italien	165
XL. Aus dem Leben des Don Joseph Nassi, Herzogs von Naxos	169
XLI. Die erste Ansiedlung der Juden in Holland unter Jacob Tirado	172
XLII. Der wirkliche Shylok	182
XLIII. Gefangennahme des R. Jomtob Lipmann Heller	188
XLIV. Aus dem Leben des Sabbatai Zewi	197
XLV. Prinz Friedrich, der spätere König Friedrich I., auf einer jüdischen Hochzeit	205
XLVI. Ein Dekret aus dem 17. Jahrhundert gegen die Blutbeschuldigung	209
XLVII. Eine Frankfurter Kleiderordnung a. d. 17. Jahrhundert	211
XLVIII. Ein Brief David Nettos an Christian Theophil Unger	214
XLIX. Aus Briefen Moses Mendelssohns	219

Berichtigung: S. 83 Überschrift lies: Afdhal statt Afdhul.

VORREDE

DER neueren Methode in dem Unterrichte der allgemeinen Geschichte, den Schülern Sammlungen von Quellen in die Hand zu geben, entsprechend, habe ich Quellen zur jüdischen Geschichte in dem vorliegenden Buche zusammengestellt, deren Lektüre in dem Unterrichte der jüdischen Geschichte, diesen vertiefend und ergänzend, vielleicht gute Dienste leisten dürfte. Es ist ja klar, dass das Lesen der Geschichtsquellen Personen und Tatsachen verlebendigen und besser vergegenwärtigen, als es die Bearbeitung derselben für die Geschichtsdarstellung zu tun vermag. Der Schüler steht hier inmitten der Geschehnisse, die Personen selbst treten ihm gegenüber, er hört, was die Mitwelt über sie gedacht, wie sie von ihr beurteilt werden, oder er hört die Handelnden selbst reden und wird mit ihnen vertraut. Freilich ist in bezug auf die Quellen zur jüdischen Geschichte zum Teil eine Einschränkung festzustellen. Es sind nicht für alle Geschehnisse Primärquellen, bzw. Mitteilungen von Zeitgenossen zu geben, wir müssen uns zum Teil mit Sammelwerken begnügen und diese als Quellen ansprechen, aber es sind Werke aus alter Zeit, deren Verfasser den Ereignissen näher gestanden und die aus primären Quellen, die zum Teil uns verloren gegangen, geschöpft haben. Die Geschichtsschreibung jedoch hat sie als Quellen für die Darstellung der jüdischen Geschichte verwertet.

Dass das vorliegende Buch nicht die Reihe der schönen und empfehlenswerten Lehrbücher der jüdischen Ge-

schichte für den Unterricht ausschalten will, braucht im Hinblick auf diese Sammlung, die ihrer Natur und Anlage nach nur Bruchstücke aus dem grossen Gebiet der jüdischen Geschichte bringt, nicht besonders gesagt zu werden; helfend und unterstützend möchte es dem Lehrer zur Seite stehen, aber auch weiteren Kreisen, die ein Interesse für die Persönlichkeiten und die Geschehnisse unserer jüdischen Vergangenheit haben, möchte es eine anregende Lektüre bieten.

Für die vorliegende Sammlung habe ich nicht allein solche Quellen ausgewählt, die rein geschichtliche Tatsachen berichten, sondern auch solche, die der Kulturgeschichte angehören und die uns die Denkweise und die Kulturstufe unserer Voreltern erkennen lassen. Dazu gehören insbesondere die unter Nr. 23 enthaltenen Stücke. Unter diesem Gesichtspunkte habe ich auch Nr. 36 diesen Quellen eingereiht, wenn dieses Stück mit der jüdischen Geschichte an sich auch eigentlich nichts zu tun hat, aber es sollte Zeugnis dafür ablegen, dass die jüdischen Gelehrten des Mittelalters fern von jeder Einseitigkeit waren und alles Bemerkenswerte, das in der Welt voring, in ihren Gesichtskreis zogen.

Die einzelnen Stücke rein chronologisch folgen zu lassen, hielt ich, namentlich für den Unterricht, für das Geratenste.

In dieser Sammlung sind sieben Stücke ursprünglich deutsch, 4, 22, 27, 28, 41, 45, 48, die einer Bearbeitung meinerseits nicht bedurften, zwei, 44, 46, sind im Jargon abgefasst, die ich ins Hochdeutsche übertrug. Die übrigen Stücke sind bis auf drei lateinische Urkunden, 19, 30, 31, und eine griechisch geschriebene, 69, alle hebräisch, die ich insgesamt ins Deutsche übertragen und mit geschichtlichen, namentlich biographischen, Bemerkungen versehen habe.

Von den Nummern 35, 38, 39 gibt es zwar schon Uebersetzungen*), die ich wohl eingesehen, aber der meinigen nicht zugrunde gelegt habe. Während der Abfassung dieses Buches ist aus der Feder des Herrn Realschuldirektors Dr. A. Feilchenfeld eine Uebersetzung der „Memoiren der Glückel von Hameln“ (s. Nr. 44) erschienen, die ich bei meiner Arbeit einzusehen keine Gelegenheit hatte.

So übergebe ich nun dieses Buch der Oeffentlichkeit, in der Hoffnung, dass es für den Unterricht in der jüdischen Geschichte ein förderndes Lehrmittel werden, dass es aber auch bei Erwachsenen Interesse für unsere jüdische grosse Vergangenheit erwecken möge und vielleicht bei manchem das Verlangen anrege, sich mit dem Urtext unserer alten Geschichtsquellen bekannt zu machen.

Frankfurt am Main, im Januar 1914.

A. Sulzbach.

*) Nr. 35, die, wie S. 141 bemerkt ist, von Senior Sachs übersetzt, Nr. 38 und 39 in der deutschen Ausgabe des Emek Habacha von M. Wiener und der französischen von Julien Sée.
